

Übertritt von der Primarschule in die Sekundarschule im Kanton Zürich

Was Eltern wissen sollten

Der Übertritt von der 6. Primarklasse in die Sekundarschule ist für viele Familien ein wichtiger Meilenstein. Oft stellen sich Eltern dabei Fragen wie:

Welche Abteilungen gibt es eigentlich? Nach welchen Kriterien wird entschieden? Was passiert, wenn ich mit der Einstufung nicht einverstanden bin? Und wie geht es danach weiter?

Dieser Bericht gibt einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Rahmenbedingungen, Entscheidungsverfahren und Möglichkeiten für Eltern.

1. Die Sekundarschule in Zürich – Aufbau und Abteilungen

Im Kanton Zürich wird die Sekundarschule in der Regel in zwei oder drei Abteilungen geführt:

- **Sek A:** anspruchsvollster Bildungsgang
- **Sek B:** mittlerer Anspruch
- **Sek C:** grundlegender Anspruch (nicht in allen Gemeinden vorhanden)

Zusätzlich gibt es innerhalb der Sekundarschule sogenannte **Anforderungsstufen (I, II, III)** in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch.

- **Stufe I** entspricht dem höchsten Niveau (z. B. für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler).
- **Stufe III** ist das grundlegende Niveau.

Die Zuteilung zur Abteilung und zu den Anforderungsstufen erfolgt im Rahmen des Übertrittsverfahrens.

2. Der Ablauf des Übertrittsverfahrens

Der Übertritt erfolgt nicht durch eine Prüfung, sondern im Dialog zwischen Lehrperson, Kind und Eltern. Das Verfahren ist im ganzen Kanton verbindlich geregelt und läuft wie folgt ab:

Zeitraum	Schritt
Herbst 6. Klasse	Informationsveranstaltung für Eltern über das Sekundarschulmodell und mögliche Anschlusswege.
Februar	Standortgespräch mit Lehrperson, Kind und Eltern. Erste Einschätzung zur Zuteilung.
März	Offizielle Übertrittsempfehlung durch die Lehrperson. Gemeinsames Gespräch mit Begründung.
April (bei Uneinigkeit)	Zweites Gespräch mit der Schulleitung und einer Lehrperson der Sek.
Bis spätestens Juni	Falls weiterhin keine Einigung erzielt wird, entscheidet die Schulpflege.

Hinweis: In einigen Gemeinden wird das Verfahren bereits etwas früher durchgeführt, damit bei Bedarf noch Gespräche und Klärungen möglich sind.

3. Nach welchen Kriterien wird entschieden?

Die wichtigste Grundlage für die Einstufung ist die sogenannte **Gesamtbeurteilung**. Sie umfasst:

- **Die Noten** in den Hauptfächern (vor allem Deutsch und Mathematik)
- **Das Arbeits- und Lernverhalten** (z. B. Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer)
- **Die persönliche Entwicklung** (z. B. Motivation, Teamfähigkeit, Belastbarkeit)

Es gibt **keine automatische Zuteilung allein aufgrund von Noten**, aber viele Lehrpersonen orientieren sich an folgenden Erfahrungswerten:

Durchschnitt D + M	Mögliche Einstufung
--------------------	---------------------

5.0 oder mehr	Sek A wird empfohlen
---------------	----------------------

ca. 4.5	Sek B
---------	-------

unter 4.0	Sek C wird erwogen
-----------	--------------------

Doch auch Kinder mit einem Schnitt von 4.8 können in Sek B eingestuft werden, wenn das Arbeitsverhalten nicht mitzieht – oder ein Kind mit 4.4 in Sek A, wenn es ausserordentlich motiviert, zielstrebig und entwicklungsbereit ist.

4. Was tun bei Uneinigkeit?

Wenn Eltern mit der Empfehlung der Lehrperson nicht einverstanden sind, haben sie das Recht, ein weiteres Gespräch zu verlangen. Dieses Gespräch findet dann mit der Schulleitung und einer Lehrperson der zukünftigen Sekundarschule statt.

Wenn auch danach **keine Einigung** erzielt wird, entscheidet die **Schulpflege** der Gemeinde abschliessend.

Gegen diesen Entscheid kann innerhalb von **30 Tagen Rekurs beim Bezirksrat** eingereicht werden.

Wichtig: Ein Rekurs muss sachlich gut begründet sein. Er hat nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn klare Fehler im Verfahren oder bei der Beurteilung vorliegen.

5. Kann man später noch wechseln? – Die Durchlässigkeit der Sek

Ja, das Zürcher System ist **durchlässig**, d. h. ein Wechsel der Abteilung oder Anforderungsstufe ist **auch nach dem Übertritt** möglich.

Wechsel innerhalb der Sekundarschule:

Wann?	Wie?
Nach 1. Sek	Ende November, Mitte April, Schuljahresende
Nach 2. oder 3. Sek	Ende Januar, Schuljahresende
Wer entscheidet?	Lehrpersonen und Eltern gemeinsam, bei Uneinigkeit: Schulpflege

Auch ein Wechsel **zwischen den Niveaus in einzelnen Fächern** (z. B. von Niveau II auf I in Mathematik) ist an diesen Terminen möglich.

Wechsel in andere Schulformen:

- **Wechsel ans Kurzgymnasium** ist nach der 2. oder 3. Sekundarschule möglich (mit Aufnahmeprüfung).
- Auch **Fachmittelschule (FMS)** oder **Berufslehre mit Berufsmaturität** stehen Sek A- und teilweise auch Sek B-Schüler:innen offen.
- Bei sehr guter Leistung kann auch nach Sek B noch ein Gymi-Wechsel angestrebt werden.

6. Welche Bedeutung hat die Einstufung für die Zukunft?

Die Einstufung in eine bestimmte Abteilung entscheidet **nicht über den ganzen Bildungsweg**, sondern lediglich über den nächsten Schritt.

Abteilung	Typische Anschlusswege	Bemerkung
Sek A	Gymnasium, Berufsmaturität, Fachmittelschule, anspruchsvolle EFZ-Lehren	Breites Spektrum, höheres Lerntempo

Sek B	EFZ-Lehren, evtl. spätere BMS, Kurzgymnasium mit Aufnahmeprüfung möglich	gute Basis für viele Wege
Sek C	EBA-Lehren, EFZ mit Brückenjahr oder späterer Umstufung	eingeschränkte Möglichkeiten ohne Zusatzaufwand

Fazit: Auch mit einem Start in Sek B oder C sind viele Wege offen – entscheidend ist, wie sich das Kind in der Sek weiterentwickelt.

7. Unsere Tipps für Eltern

- ✓ **Beobachten Sie frühzeitig**, wie sich Ihr Kind in Deutsch und Mathematik entwickelt – insbesondere im ersten Semester der 6. Klasse.
- ✓ **Fördern Sie Selbstorganisation und Arbeitsverhalten**, denn diese fliessen direkt in die Gesamtbeurteilung ein.
- ✓ **Bleiben Sie im Gespräch** mit der Lehrperson – gerade bei Unsicherheiten oder Leistungsabfällen.
- ✓ **Holen Sie sich Zweitmeinungen**, z. B. über Standorttests oder externe Beratung, wenn Sie das Gefühl haben, dass die Einschätzung nicht stimmig ist.
- ✓ **Denken Sie langfristig:** Auch wenn die Zuteilung nicht Ihren Erwartungen entspricht – die Durchlässigkeit des Systems erlaubt es, später auf anderem Weg ans Ziel zu kommen.

Schlusswort

Der Übertritt in die Sekundarschule ist eine wichtige Etappe – aber kein «Punkt ohne Wiederkehr». Das Zürcher Schulsystem ist durchlässig und bietet viele Möglichkeiten, auch später noch neue Wege einzuschlagen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kind und Schule ist dabei der Schlüssel.